

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Liebe Leserin, lieber Leser

Was hat die Olma-Bratwurst mit der EDV bzw. IT/ICT zu tun? Lassen Sie mich erklären: Vor rund 30 Jahren arbeitete ich aushilfsweise in einem Computergeschäft. Ich erinnere mich noch gut daran. Ein Mann kam in den Laden. Er schien verwirrt zu sein. Auf seinen Wunsch angesprochen antwortete er: «Ich will so eine Maschine, wo ich hineinsprechen kann, und dann rattert es auf der Schreibmaschine, und das was ich gesagt habe, wird dann ausgedruckt». Ich schaute den Mann ziemlich erstaunt an und verneinte, dass es so ein Gerät auf dem Markt gibt. Ingeheim dachte ich: «Was ist das für ein komischer Typ!»

Und heute? Heute ist das das Normalste auf der Welt. Sogar auf meinem Handy kann ich mittels Spracherkennung die Navigation einstellen. Man kann nur staunen, wie sich dieser Bereich in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat. Und nun zur Olma Bratwurst: Einmal angenommen, die Entwicklung wird in den nächsten Jahren in der gleichen Geschwindigkeit wie bei der EDV voranschreiten. Dann kann man ja davon ausgehen, dass die St. Galler die Olma Bratwurst irgendwann auch einmal mit Senf essen werden. Gemäss dem diesjährigen Motto des Solothurner Gast-Kantons: «Mir gäh dr Sänf drzue!».

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber

Blickpunkt



Haargenau! Die Mojuga kümmert sich um Jugendliche

Mit der Mojuga unterwegs

Anastassiya Korf, Jugendarbeiterin

Mit der Mojuga verfügt Hombrechtikon seit mehr als zwanzig Jahren über eine professionelle Dienstleisterin für mobile, aufsuchende und projektbezogene Jugendarbeit. Die übergeordnete Zielsetzung in der offenen Jugendarbeit ist es, mit möglichst vielen Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu treten und zu ihnen Beziehungen aufzubauen.

Die Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter hören dabei öfters, zum Beispiel von Jugendlichen: «Deinen Job möchte ich auch haben... ein wenig Tischfussball spielen und mit uns Jugendlichen quatschen – das ist ja voll easy...». Der Alltag in der Jugendarbeit beinhaltet natürlich weit mehr als Tischfussball spielen und plaudern.

Die Mojuga bietet mobile Jugendtreffpunkte an, aktuell auf dem Kiesparkplatz beim Gemeindesaal und beim Schulhaus Gmeindmatt. Die umgebauten Wohnmobile bieten den Jugendlichen einen Rückzugsraum und verschiedene Informationsmaterialien an. Die Flyer, Merkblätter und

Broschüren zu allen wichtigen Jugendthemen bieten oft die Grundlage für Gespräche wie beispielsweise Drogen, Sexualität, Gewalt, Berufswahl oder neue Medien.

So unterschiedlich wie die Jugendlichen sind, so unterschiedlich sind auch ihre Probleme. Während «Peter» verzweifelt eine Ausbildungsstelle sucht und nur Absagen bekommt, ist «Miriam» unglücklich verliebt und hat Liebeskummer. «Paula» wiederum wird von ihren Mitschülern gemobbt, «Emil» will nicht mehr zuhause wohnen, da er sich andauernd mit seinen Eltern streitet*. Die Vielfältigkeit der

* Die aufgeführten Namen sind frei erfunden.



Einfach mal abhängen im mobilen Treffpunkt

(Fotos: Anastassiya Korf)

Beispiele zeigt auf: Die mobile Jugendarbeit muss flexibel und belastbar sein und immer wieder in verschiedene Rollen schlüpfen, um gemeinsam mit den Jugendlichen nach Möglichkeiten zu suchen. Dabei sind unsere Kompetenzen nicht grenzenlos. In besonders schwierigen Situationen binden wir nach Einwilligung der oder des Jugendlichen spezialisierte Fachstellen wie beispielsweise das «biz» (Berufsinformationszentrum), den Samowar oder das Jugendsekretariat ein.

Hin zu den Jugendlichen

Um mit möglichst vielen Jugendlichen in Kontakt zu treten, ist es nicht ausreichend, Jugendtreffpunkte anzubieten und zu warten, bis diese in Anspruch genommen werden. Deshalb gehen wir direkt auf die Jugendlichen zu und suchen sie an den Orten auf, an denen sie sich in ihrer Freizeit aufhalten. Diese Treffpunkte sind verstreut über die ganze Gemeinde und wir sind zu unterschiedlichen Zeiten präsent. Die Jugendlichen in Hombi sind es sich gewohnt, dass sie von uns angesprochen werden. Sie wissen, dass sie sich uns anvertrauen können und erzählen uns, wo der Schuh drückt. Dadurch erfahren wir immer wieder von auftretenden Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum.

Anwohnerinnen und Anwohner möchten beispielsweise ungestörte Ruhe, die Jugendlichen wiederum treffen sich zum quatschen und Musik hören. Es entsteht ein Spannungsfeld, in dem die Mojuga zwischen den unterschiedlichen Bedürfnissen vermittelt. Diese Arbeit gewann in den letzten Jahren an Brisanz und es ist uns wichtig, dass sich Jugendliche in ihrer Gemeinde willkommen fühlen und der

Bedarf nach jugendgerechten, informellen Treffpunkten akzeptiert und respektiert wird. Das erfordert die Bereitschaft der Jugendlichen und der Erwachsenen, sich mit den Ansprüchen der jeweils Anderen auseinander zu setzen.

Ein Bauwagen als Cliquenraum

In der gemeinsamen Zeit mit den Jugendlichen entstehen regelmässig Projektideen. Dabei ist es uns wichtig, dass Jugendliche selber tätig werden können und erfahren, dass sie ihre Freizeit aktiv mitgestalten können. Im letzten Jahr beispielsweise bewegte die Mojuga ihren Bauwagen nach Hombi, damit Schülerinnen und Schüler aus der damaligen dritten Oberstufe einen eigenen Raum prägen und zeitweise nutzen durften. Unterstützt von der Gemeinde stand der Bauwagen als Cliquenraum während acht Wochen beim Gemeindesaal auf dem Kiesparkplatz. Die älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen betrieben den Bauwagen in den Gassenzeiten der Mojuga weitgehend eigenständig. Unter anderem realisierten sie einen Kino- und einen Grillabend.

Das Projekt war ein voller Erfolg. In acht Wochen besuchten 185 Jugendliche und junge Erwachsene den Bauwagen. Auch einige Mittelstufenschüler eroberten den neuen Raum als Treffpunkt, dann jeweils in Anwesenheit einer Jugendarbeiterin. Durch die positiven Erfahrungen entschied der Gemeinderat einen weiteren Einsatz des Bauwagens zum Ende dieses Jahres.

Über das Spiel sichtbar machen

Andere Projekte initiieren wir selbst, weil wir einen Bedarf erkennen und frühzeitig

Entwicklungen aufgreifen und gestalten möchten. So fielen uns vor einem Jahr bei der aufsuchenden Jugendarbeit die vielen Kinder im Quartier Grossacher auf. Diese erzählten uns, dass gerade die alten Spielgeräte auf dem Spielplatz im Quartier ersatzlos demontiert wurden. Sofort entstanden Kontakte zu Hauswarten und Eltern. Wir erkannten die Möglichkeit, mit unserer niederschweligen Arbeit einfache Hilfestellungen leisten zu können. Alle zwei Wochen bespielen wir seither mit unserem Spielmobil während zwei Stunden das Quartier.

Einer der zentralsten Inhalte unserer Arbeit sind die beschriebenen Nutzungskonflikte auf den öffentlichen Plätzen in Hombrechtikon. Gerade dieses Thema macht augenscheinlich, dass die Zusammenarbeit aller Beteiligten (Gemeinde, Schule, Bevölkerung, Fachstellen) unabdingbar ist. Alleine und isoliert kann die offene Jugendarbeit kaum etwas bewirken. Wir sind Teil eines etablierten Netzwerkes in Hombrechtikon und können darin konstruktiv die verschiedenen Anliegen Jugendlicher einbringen.

Nach meinem ersten Jahr als Jugendarbeiterin in Hombrechtikon freue ich mich über die aktiven, lebhaften und neugierigen Kinder und Jugendliche, die ich erleben und begleiten darf. Sie werden in der Zukunft vieles bewegen und wir tun gut daran, uns um sie zu kümmern. Dafür reicht es nicht aus, nur zu quatschen und Tischfussball zu spielen...

Zweimal jährlich legt die Mojuga dem Gemeinderat ihre erhobenen Kennzahlen vor. Mit den anonymisierten Erhebungen können Entwicklungen sichtbar gemacht werden und die Gemeinde kann ihre Kinder- und Jugendförderung steuern. Untenstehende Kennzahlen bilden einen Auszug des Erhebungszeitraumes Januar bis Juli 2013.

Kontakte mit Jugendlichen:	2'117
Informelle Kontakte mit Erwachsenen:	226
Beratungsgespräche:	161
Anzahl Projekte:	5

Elternbildung und Schule

Markus Thürig, Schulleitung Tobel/Feldbach

Damit Lehrpersonen und Eltern ihre erzieherische Aufgabe zum Wohle der Kinder erfolgreich wahrnehmen können, bedarf es einer tragfähigen Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Schule.

In einigen Bereichen überschneiden sich die Erziehungsaufgaben der Eltern mit denen der Schule. Eine Möglichkeit, diese Partnerschaft zu pflegen und zu stärken, bilden die Themenabende und Erziehungskurse, welche die Schule anbietet. Die gemeinsame Auseinandersetzung von Eltern und Lehrpersonen mit erzieherischen Themen und die Unterstützung von Fachleuten fördern die Zusammenarbeit und stärken die Sicherheit im Erziehungsalltag. Die Rückmeldungen der

Teilnehmer des letzten Jahres wurden ausgewertet und die Anregungen in der Gestaltung des neuen Programms berücksichtigt. Die Schule Hombrechtikon freut sich, den Eltern mit Schulkindern vom Kindergarten bis zur 5. Klasse ein interessantes Programm mit vielen neuen Themen anbieten zu können. Bitte merken Sie sich die für Sie wichtigen Termine vor. Die Ausschreibung für den neuen STEP-Kurs (Systematisches Training für Eltern und Pädagogen) erfolgt im November 2013.

Datum 2014	Klasse	Thema (Referent/in)
Donnerstag, 6. Februar	1. Kiga	Elternwissen Schulerfolg – Lernort Familie für den Kindergarten (Christelle Schläpfer)
Mittwoch, 12. März	2. Kiga	Grenzen setzen – Freiraum geben (Christelle Schläpfer)
Donnerstag, 8. Mai	1. Kl.	Hausaufgaben sinnvoll unterstützen (Christelle Schläpfer)
Donnerstag, 6. März	2. Kl.	Sozialkompetenz der Kinder fördern (Erika Imhof Nielsen)
Dienstag, 1. April	3. Kl.	Sexualerziehung – Eltern sind gefragt (Roberto Giacomini)
Dienstag, 4. März	4. Kl.	Neue Medien, neue Herausforderungen (Ivo Kuster)
Donnerstag, 30. Januar	5. Kl.	Umgang mit Geld und Konsum (Jacqueline Collard)

Alle Themenabende beginnen um 19.30 Uhr im Gemeindesaal und dauern 2 Stunden.

«Lesefieber On Tour»



Am **Freitag, 1. November** stellt die Buchhändlerin Manuela Hofstätter um 20 Uhr in der Bibliothek Neuerscheinungen vor.

Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon 055 244 29 73 oder per E-Mail bibliothek.hombi@bluewin.ch.

Eintrittskarten sind in der Bibliothek erhältlich.

«Pitschi»



Nach dem Bilderbuch von Hans Fischer spielt das Puppentheater «Roosaroos» die Geschichte von «Pitschi». Es handelt sich um ein Kätzchen, das immer etwas anderes wollte. Eine traurige Geschichte, die aber gut aufhört. Das Puppentheater findet in der Bibliothek am Schulweg 2 statt und ist für Kinder ab 4 Jahren geeignet.

Mittwoch, 13. November

1. Vorstellung: 13.30 Uhr
2. Vorstellung: 15.30 Uhr

Eintrittskarten sind ab Montag, 28. Oktober in der Bibliothek erhältlich. Der Anlass wird von der Bibliothek mit Unterstützung des Gemeinnützigen Frauenvereins organisiert.

Neues Angebot

Digitale Medien ausleihen statt kaufen – seit Juni 2013 ist die Bibliothek der digitalen Bibliothek Ostschweiz angeschlossen. Mit dem Grundabonnement der Bibliothek ermöglicht dies den Leserinnen und Lesern, digitale Medien auszuleihen.

Unabhängig von den Öffnungszeiten können E-Books, E-Papers, Hörbücher und Musik herunter geladen werden. Folgender Link gibt Auskunft über das Angebot der digitalen Bibliothek: www.dibios.ch.

Verena Korrodi, Leiterin Gemeinde- und Schulbibliothek

Der Gemeinderat informiert

Jürgen Sulger, Gemeindegeschreiber

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse über den Zeitraum vom 13. August bis 15. Oktober 2013.

Dezember-GV

An der Winter-Gemeindeversammlung (GV) vom 11. Dezember 2013 werden folgende Geschäfte behandelt: 1. Budget 2014 und Festlegung des Steuerfusses (siehe Seite 5), 2. Bauabrechnung Bruneggstrasse (siehe unten «Bauabrechnung») und 3. Einbürgerungsgesuch der Familie Günther Frenzel und Grace Uwimana-Frenzel mit den Kindern Noah, Sydney und Luisa (siehe unten). Im Anschluss an die Versammlung wird – wie immer an der letzten GV des Jahres – ein Apéro offeriert.



Familie Frenzel

Bauabrechnung

Für den Ausbau der Bruneggstrasse im Teilstück Feldbachstrasse bis Wohnheim Brunegg genehmigte die Gemeindeversammlung vom 18. März 2009 einen Kredit von 965'000 Franken. Darin eingeschlossen war auch die Erneuerung des Bachdurchlasses Sonnenbach. Der Kredit ist um rund 70'000 Franken überschritten worden. Es musste eine zusätzliche Meteorwasserleitung entlang des Hinterholzweges erstellt werden, die Landerwerbskosten fielen höher als erwartet aus und entlang des alten Bahndamms ist ein Verkehrsprovisorium erstellt und wieder zurückgebaut worden.

Kindergarten Tobel

Der Spielplatz beim Kindergarten Tobel ist veraltet und entspricht nicht mehr den heutigen bfu-Normen. Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten sind in den vergangenen Jahren nur spärlich ausgeführt

worden. Um Abhilfe zu schaffen, hat der Gemeinderat einen Kredit von rund 115'000 Franken bewilligt. Die Arbeiten sollen voraussichtlich Mitte November beendet sein.

«Faule» Pfähle

Sämtliche Bootspfähle im Hafen Schirmensee sind in die «Jahre gekommen» und angefault. Es besteht die akute Gefahr, dass sie bei starken Winden brechen und Schaden anrichten. Die Sanierung ist unumgänglich. Dafür musste ein Kredit von 56'000 Franken gesprochen werden.

Ärgerliches

Leider müssen auch in Hombrechtikon Diebstähle und Beschädigungen am Allgemeingut festgestellt werden. Um nicht zusätzliche Nachahmer zu motivieren, wurde bis anhin sehr bescheiden über solche Vorfälle berichtet. Zwei Fälle sprengen aber jetzt den normalen Rahmen. Im Hafen Schirmensee ist bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr der Rasen zerstört worden. Es wird davon ausgegangen, dass Herbizide verwendet wurden. Eine Anzeige gegen Unbekannt hat zu keinem Ergebnis geführt. Da sich der Rasen nicht selber wieder regeneriert, wird er im Frühling durch Kies ersetzt. Auch die Hombrechtiker Fahne vor dem Gemeindehaus gibt es nicht mehr. Einen Tag nachdem sie repariert wurde und in neuem Glanz vor dem Gemeindehaus wehte, ist sie entwendet worden. Eine neue Fahne musste angeschafft werden. Wer mehr über diese beiden Fälle weiss, wende sich bitte an Gemeindegeschreiber Jürgen Sulger oder an den Kantonspolizeiposten Stäfa.

Diverses

- Einbürgerungen: Den Geschwistern Lisa und Marco Grendelmeier ist das Hombrechtiker Bürgerrecht erteilt worden. Beide wohnen an der Zelglistrasse 44.
- Jugendförderungsbeitrag: Der Gemeinderat genehmigte Jugendförderungsbeiträge von insgesamt 16'800 Franken.

Die Gelder sind an acht Vereine mit insgesamt rund 410 Jugendlichen ausgerichtet worden.

- Zwei Tannen «entlassen»: Die beiden Tannen vis-à-vis des Landi sind in einem desolaten Zustand. Der Gemeinderat hat seine Zustimmung gegeben, dass sie aus dem kommunalen Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte entlassen werden können. Der Beschluss ist öffentlich publiziert worden (siehe Zürichsee-Zeitung vom 17.10.2013).

Langgass bleibt gesperrt

Bei der Langgass oberhalb des Weilers Oberschirmensee ist die aktive Rutschmasse weiterhin instabil. Da auch die Natur- und Bruchsteinmauer, bergseits der Langgass, als akut einsturzgefährdet zu beurteilen ist, bleibt der Weg weiterhin gesperrt. Aufgrund der beobachteten Phänomene (aktive Rutschung, verkippte Stützmauern, Anrisse) können in einer zirka 80 m breiten Hangpartie weitere Rutschprozesse nicht ausgeschlossen werden. Seit Mitte Mai 2013 und bis auf weiteres wird der akut gefährdete Geländeabschnitt überwacht. Anfänglich erfolgten wöchentliche Messungen, inzwischen monatlich einmal und nach starken Niederschlägen.

Im Sinne von Sofortmassnahmen wurden bis anhin die südliche Abrissstelle gesichert und die Bäume auf der Rutschmasse gefällt. Als weiteres Vorgehen ist im April 2014 der Abtrag der Rutschmasse geplant. Die stark deformierte und überhängende Natur- und Bruchsteinmauer muss abgetragen werden, da diese eine akute Gefährdung für den Verkehr und die Fussgänger darstellt. Anschliessend soll die Mauer in Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege wieder aufgebaut werden. Ein entsprechendes Projekt wird ausgearbeitet.

Die Verbotstafeln sind dringend zu beachten und Absperrungen dürfen nicht umgangen werden. Ansonsten lehnt der Gemeinderat jegliche Haftung ab.

Paul Spörri, Leiter Tiefbau- und Werkabteilung

Wiederum rotes Budget

Jeannette Honegger, Ressortvorsteherin Finanzen

Der Voranschlag 2014 weist einen Aufwandüberschuss von 563'600 Franken aus. Hauptsächlich steigen die Kosten im schulischen Bereich sowie die Abschreibungen. Die Rückgänge der Steuereinnahmen aus früheren Jahren sind sehr schmerzlich und lasten schwer auf der Gemeinde.

Gegenüber dem Rechnungsjahr 2012 (Defizit: 3.0 Mio. Franken) und dem Voranschlag 2013 (Defizit 2.0 Mio. Franken) sieht der Voranschlag 2014 ein kleineres Defizit vor. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass das strukturelle Defizit, also das Defizit, das entstehen würde, wenn konjunkturelle Schwankungen ausgeklammert würden, nach wie vor sehr hoch ist. Die Besserstellung gegenüber der Rechnung 2012 sowie dem Voranschlag 2013 basiert auf erheblich höheren Finanzausgleichsbeiträgen (+ 3.5 Mio.) sowie der Teilauflösung einer Rückstellung der Passiven Steuerauscheidung (+ 1.2 Mio.; entspricht Empfehlung Bezirksrat).

Unternehmenssteuerreform-II

Durften in den Jahren 2010 und 2011 Steuern der früheren Jahre im Umfang

von 6.2 Mio. Franken respektive 7.4 Mio. Franken verbucht werden, rechnet der Voranschlag 2014 noch mit 2.5 Mio. Franken. Der massive Rückgang ist unter anderem auf die Unternehmenssteuerreform-II zurückzuführen und konnte in dieser Grössenordnung nicht erwartet werden. In den Voranschlägen 2012 und 2013 wurden deshalb je 5.3 Mio. Franken eingesetzt. Die fehlenden Steuern führten konsequenterweise bereits im 2012 zum rekordverdächtigen Defizit von 3.0 Mio. Franken. Auch im Rechnungsjahr 2013 werden diese Mittel in der Kasse fehlen.

Inklusive BVK

Der neue Finanzausgleich basiert auf den Steuereinnahmen, die zwei Jahre zurückliegen. Durch die schwachen

Steuernerträge im 2012 sank die Steuerkraft und Hombrechtikon kann im 2014 mit hohen Finanzausgleichsbeträgen rechnen (4.2 Mio.). Diese reichen aber nicht aus, um das Defizit sowie die neu entstandenen Aufwendungen auszugleichen. Der Voranschlag 2014 schliesst deshalb mit rund 560'000 Franken Defizit ab. Hauptsächlich die höheren Beiträge an die externen Sonderschulen (+ 0.6 Mio.), schlagen ins Gewicht. Der Voranschlag 2014 berücksichtigt auch die BVK-Sanierungsbeiträge 2014 im Umfang von 162'000 Franken.

Investitionen

Die Investitionen im Verwaltungsvermögen belaufen sich auf 9.9 Mio. Franken. Davon betreffen 2.6 Mio. Franken die Schule und 2.0 Mio. Franken einen Teil der mutmasslichen Sanierung des Gemeindehauses (Urnenabstimmung pendent). Weitere 1.3 Mio. Franken sind für die Sanierung des Strassennetzes und 1.0 Mio. Franken für den Gewässerunterhalt reserviert. Für die gebührenfinanzierten Haushalte (Wasser, Abwasser- und Abfallbeseitigung) sind 2.8 Mio. Franken vorgesehen. Diese haben keinen Einfluss auf die Steuern.

Mehr Zeit fürs Tennis...

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber

Marianne Keller wird nach 22-jähriger Tätigkeit als Sachbearbeiterin Buchhaltung in der Gemeindeverwaltung Hombrechtikon per Ende Oktober 2013 pensioniert. Wir nehmen die Gelegenheit wahr, um ihr hier danke zu sagen.

Ihre Tätigkeit begann am 1. Juli 1991 bei Finanzverwalter Jules Weber. Während vieler Jahre bildete sie insbesondere mit Helen Portmann und zuletzt mit Claudia Schwendener ein «Dreamteam» der Finanzabteilung. Das Teilzeitpensum betrug dabei maximal 70 Prozent.

Die Hombrechtiker Familienfrau mit Wurzeln aus dem St. Galler Rheintal mit einer Vorliebe für Tennis zeichnet sich aber nicht nur durch ihr positives Wesen, ihr grosses Engagement und ihre fachspezifischen Tätigkeiten aus. Nein, sie brachte ihre scheinbar nie endend wollenden Ideen in viele

Projekte der Gemeindeverwaltung ein. So gestaltete sie viele Jahre lang das Foyer des Gemeindehauses. Sie half mit, die WM-Feier von Thomas Frischknecht zu organisieren. Sie war OK-Mitglied der Präsentation der Gemeindeverwaltung bei den Gewerbeschauen Hombi 2005 und 2010, und zuletzt war sie Ideengeberin und setzte diese gleich um bei der Adventskalender-Aktion von Hombrechtiker Detaillisten, um nur einige zu nennen.

Liebe Marianne: Herzlichen Dank, was du alles für die Gemeindeverwaltung Hombrechtikon und für die Einwohnerinnen



Am Gleitschirm am Stanserhorn

und Einwohner getan hast. Wir wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt natürlich nur das Beste. UND: Du wirst uns sehr fehlen.

10 Jahre Runder Tisch

Hansueli Nüssli, Substitut

Der Runde Tisch ist ein einzigartiges Netzwerk der Gemeinde Hombrechtikon zu Jugendfragen. Monatlich treffen sich Fachpersonen aus den Bereichen Jugendarbeit, Sicherheit, Behörden und Verwaltung unter der Leitung des Gemeindepräsidenten zu einem Austausch. Das ermöglicht koordiniert und unkonventionell auf besondere Situationen im öffentlichen Raum zu reagieren und Lösungen zu finden.

Vor zehn Jahren wurden grosse Probleme mit Gewalt und Rassismus an der Schule festgestellt. Daraufhin wurde der Runde Tisch aufgebaut, der zum Ziel hatte, dass die wichtigsten Institutionen,

die Exekutive und die Verwaltung vernetzt werden und Projekte zur kommunalen Prävention geschaffen werden. Mittlerweile hat sich der Runde Tisch etabliert und ist zu einer wichtigen Platt-

form der Vernetzung, der Prävention und der Entwicklung von Projekten geworden. Der Nutzen des Runden Tisches ist gross, so konnte ein massiver Gewaltabbau festgestellt werden. Missstände werden aufgedeckt und Massnahmen können definiert werden.

Die Vernetzung dient als Frühwarnsystem, so ist dank kurzen Entscheidungswegen ein schnelles, koordiniertes und unkompliziertes Handeln möglich und auf Vorfälle kann in kurzer Zeit reagiert werden. Gleichzeitig wird so die Zielsetzung der Jugendpolitik stetig überdenkt und die Fachpersonen des Runden Tisches sind vernetzt statt verstrickt.

Eine neue Ära beginnt

Interparteienkonferenz Hombrechtikon*

Über 480 Stimmberechtigte konnten an der Gemeindeversammlung vom 25. September miterleben, wie Gemeindepräsident Max Baur dafür sorgte, dass Demokratie gelebt und gestaltet wird. Vielleicht könnten auch Sie ein Behördenamt übernehmen und sich so aktiv an der Entwicklung unserer Gemeinde beteiligen?

Die Wahlen für die Amtsperiode 2014 bis 2018 finden schon bald, nämlich am 18. Mai 2014, statt. Die offizielle Wahlschreibung wird anfangs Januar publiziert. Gemeindepräsident Max Baur und die beiden Vizepräsidenten Peter Appoloni und Heinz Brandenberger haben sich je vier bzw. sechs Amtsperioden in den Dienst der Gemeinde gestellt und werden nicht zur Wiederwahl antreten. Auch in den anderen Behörden werden zahlreiche Sitze frei: in der Schulpflege voraussichtlich einer, in der Sozialbehörde drei und in der Rechnungsprüfungskommission sogar vier. In der Kommission Tiefbau und Werke gilt es neben Peter Appoloni (Resortvorstand) ein weiteres Mitglied zu ersetzen (Wahl direkt durch den Gemeinderat).

Zwar haben sich bereits einige Interessentinnen und Interessenten bei den Ortsparteien gemeldet. Ihre Zahl ist aber leider noch bei weitem nicht ausreichend. Hervorgehoben werden muss hier die mit

neuen, spannenden Aufgaben ausgestattete Sozialbehörde, für die leider bisher gegenüber der IPK noch niemand sein Interesse bekundet hat.

Herausfordernd für Hombrechtikon ist nicht nur die hohe Zahl der nicht mehr antretenden Behördenmitglieder. Viele von ihnen dürfen auf eine langjährige Behördentätigkeit zurückblicken, in der sie sich ein hohes Mass an Erfahrung und Kompetenz erarbeitet haben. Der Gemeinderat zum Beispiel verliert rund 14 Amtsperioden bzw. 48 Jahre Behörden Erfahrung. Es ist uns deshalb ein grosses Anliegen, fähige und motivierte Einwohnerinnen und Einwohner anzusprechen, damit sie sich für eine Behördentätigkeit bewerben. Ein Helfersyndrom oder finanzielle Überlegungen dürfen nicht Motivation für eine Bewerbung sein, sondern Wille und Freude an der Mitgestaltung der Zukunft unserer Gemeinde, im Dienste Aller. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie

daran interessiert sind. Wir freuen uns auf Sie und begleiten Sie im Vorfeld des Wahlgangs.

Auf www.hombrechtikon.ch finden Sie in der Rubrik «Politik, Behörden» Funktionsbeschreibungen zu den verschiedenen Behörden und Ämtern.

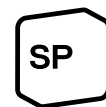
Kontaktadressen (Präsidiën) der Parteien:



Peter Lehmann
Ährenweg 3
Hombrechtikon



Stefan Sulzer
Oberschirmensee 1
Feldbach



Walter Bruderer
Mythenweg 8
Hombrechtikon



Urs Mumprecht
Rietstr. 9b
Hombrechtikon

* = **Interparteienkonferenz (IPK)**

Die IPK Hombrechtikon setzt sich aus je zwei Vertretern der vier Ortsparteien CVP, FDP, SP und SVP zusammen. Sie ist keine feste Organisation, sondern sie trifft sich unregelmässig zum Informationsaustausch, primär im Vorfeld der alle vier Jahre stattfindenden Gesamterneuerungswahlen.

Impressionen der 60. Seniorenreise

Die vom Gemeinnützigen Frauenverein Hombrechtikon (GFH) organisierte Seniorenreise vom 12. September führte dieses Jahr in die Bodenseeregion....

(Fotos: Ruedi Alder)



Im Dorf getroffen



Name: Josef Züger
Geb.-Datum: 27. Juli 1948
Zivilstand: verheiratet, 1 Sohn, 1 Enkel
Beruf: Coiffeur

■ *Herr Züger, wo haben Sie Ihre Kindheit verbracht?*

Ich bin Bürger von Altendorf, bin in Pfäffikon SZ aufgewachsen und zur Schule gegangen und habe sogar die Lehre dort absolviert.

■ *Dann sind Sie eng mit Pfäffikon verbunden. Wie war das damals in den 50er Jahren?*

Das Dorf war noch kleiner und ländlicher. Die Eltern, mein Bruder und ich wohnten in einem alten Holzhaus mit einem offenen Kamin. Dieser Kamin musste öfter von Russ und Pech gereinigt werden. Meine Mutter hatte stets Angst vor Feuer und warnte uns vor einem Brand. Es war an einem bitterkalten Februartag, die Temperatur betrug minus 20 Grad. Plötzlich schrie Mutter: «Es brennt im Kamin, los, geht sofort nach Draussen!» Ich war acht Jahre alt, wusste aber genau, wie man sich verhalten musste. Mutter hatte uns Kinder genau instruiert, was bei einer Feuersbrunst zu tun war.

Das Holzhaus stand innert kürzester Zeit in Flammen. Die Feuerwehr hatte keine Chance, die eisige Kälte liess das Wasser in den Schläuchen gefrieren. Haus und Habe war nicht mehr zu retten, alles fiel den

Flammen zum Opfer. Wir besaßen praktisch nur noch das, was wir am Leibe trugen.

■ *Das muss für Sie ein schreckliches Erlebnis gewesen sein. Wie ging es weiter?*

Unsere Familie fand Unterschlupf in Feusisberg bei den Eltern meiner Mutter. Wir lebten dort ein knappes Jahr auf engem Raum. Damit wir nicht die Schule wechseln mussten, fuhren mein Bruder und ich täglich mit dem Postauto nach Pfäffikon hinunter zum Unterricht. Unterdessen entstand in Pfäffikon ein neues Haus, in das wir schliesslich glücklich wieder einzogen.

■ *Wie wurden Sie zum Coiffeur?*

Mein zwei Jahre älterer Bruder war schon Coiffeur-Lehrling. Ich war sein erstes Übungsmodell. Kurz vor Abschluss der Schulzeit machte ich für ein paar Tage eine Schnupperlehre beim Dorffriseur. Es gefiel mir und ich war bald überzeugt, dass dies der richtige Beruf für mich sei.

■ *Wie haben Sie die Lehrzeit erlebt?*

Mein Lehrmeister war italienischer Abstammung. Ich war sein erster Lehrling, deshalb war er erpicht darauf, dass ich eine gute Abschlussprüfung hinlegte. Es war eine strenge, aber für mich erfolgreiche Zeit. Die Arbeitszeit war lang: von morgens acht bis abends um halb acht mit einer Stunde Mittagszeit. Wöchentlich kam ein sogenannter Modellabend hinzu, wo ich als Lehrling unter der Aufsicht des Lehrmeisters Haare schneiden durfte. Dies begann jeweils um 20 Uhr und dauerte oft bis gegen 21 Uhr.

■ *Wie verlief Ihr weiterer Werdegang?*

Ich bestand die Abschlussprüfung erfolgreich mit einer Abschlussnote von 5,2. Mein Chef gab mir den Rat, mich eine Zeit lang temporär zu betätigen. So könne ich innert kürzester Zeit verschiedenste Betriebe kennen lernen. Ich gab ein entsprechendes Inserat in einer Fachzeitschrift auf.

Ich erhielt 42 schriftliche Offerten und über 30 Telefonanrufe. Ich begann mit einer Ferienablösung von zwei Wochen in Wetzikon. Als die Zeit vorüber war, mein-

te der Chef: «Das läuft ja bestens. Bleibe doch noch für eine Woche, ich gehe nochmals in die Ferien!» Aber temporär zu arbeiten war nicht mein Ding. Ich sah die Kunden nur einmal und kriegte kein Feedback für meine Arbeit. So publizierte ich ein neues Inserat für eine Dauerstelle. Umgehend meldete sich mein ehemaliger Gewerbeschullehrer und bat mich, bei ihm einzutreten. Er sei regelmässig an der Gewerbeschule tätig und benötige einen zuverlässigen Mann, der in seiner Abwesenheit den Laden schmeisse. Das war eine super Stelle, ich blieb sieben Jahre dort.

■ *Und dann kamen Sie nach Hombrechtikon?*

Genau. Unterdessen lernte ich meine liebe Frau kennen und 1971 heirateten wir. Sie ist ebenfalls Coiffeuse und von Anfang an beabsichtigten wir, einen eigenen Salon zu betreiben.

Da kam meiner Frau zu Ohren, dass in Hombrechtikon das Geschäft von Coiffeur Baldegger übernommen werden könne. Wir bewarben uns und so kamen wir 1973 nach Hombrechtikon. Wir renovierten den Salon und es lief von Anfang an gut. Erst hatten wir eine Lehrtochter. Nach zwei Jahren konnten wir eine ausgebildete Coiffeuse anstellen.

■ *Herr Züger, Sie und Ihre Frau fühlen sich offensichtlich wohl in Hombrechtikon?*

Ja. Uns gefiel es hier von Anfang an. Zuerst wohnten wir 11 Jahre lang direkt über unserem Geschäft im Haus zur Treu, dem heutigen Schulsekretariat. Das Haus gehörte der Schulgemeinde und man gewährte uns grosse Freiheit mit Renovationen und Umgestaltungen. Allerdings haben wir immer alles selbst bezahlt. 1984 bauten wir unser eigenes Haus, wo wir bis heute unseren Wohnsitz haben.

■ *Aber dann wurde das Schulsekretariat erweitert und Sie mussten mit Ihrem Geschäft ausziehen.*

Das war ein ziemlicher Schock. 2004 wurde uns unverhofft von der Schulgemeinde gekündigt. Fünf Jahre vorher hatten wir die Geschäftsräumlichkeiten total renoviert. Diese Investition war nun verloren. Zu unserem Glück schloss zu jenem Zeitpunkt der Kleiderladen im Dörfli.

Wir konnten uns dort innert kürzester Zeit einmieten und den Laden innert zwei Monaten zu einem Coiffeursalons umbauen. Im November fand die Geschäftseröffnung statt und die grosszügigen Räumlichkeiten haben unseren Kunden sofort gefallen.

■ **Und nun sind Sie im Ruhestand. Kommt Ihnen dies nicht komisch vor?**

Meine Frau und ich haben uns schnell daran gewöhnt. Wir haben ja Haus und Garten und unsere Hobbies. Bis jetzt ist es uns noch nie langweilig geworden. Im Gegenteil, wir geniessen es, die Zeit frei einteilen zu können und nicht vom Morgen bis zum Abend im Geschäft zu stehen.

Aber es ist für uns beruhigend zu wissen, dass wir den Coiffeursalons in gute und bewährte Hände übergeben durften. Die neue Inhaberin, Daniela Schneider, war bei uns 18 Jahre lang angestellt und kennt das Geschäft und die Kundschaft «in- und auswendig». Sie hat nebst der bisherigen noch eine zusätzliche Fachkraft angestellt. Da alle drei Personen sowohl für Damen wie auch für Herren ausgebildet sind, werden unsere langjährigen Kunden auch in Zukunft bestens betreut werden.

■ **Und was sind Ihre Zukunftspläne?**

Unser Haus mit Garten wird uns nebst unserem Enkel weiterhin auf Trab halten. Ich besitze ein Motorrad und einen Wohnwagen, welcher im Südtirol stationiert ist.

Zusammen mit meiner lieben Frau fahre ich nun öfter dorthin, um ein paar Tage eine andere Umgebung zu geniessen. Wir planen, mit unserem selbst ausgebauten Wohnmobil die Nachbarländer zu bereisen und näher kennen zu lernen. So schnell wird es uns nicht langweilig werden!

Herr Züger, ich danke Ihnen für das interessante Gespräch und wünsche Ihnen und Ihrer Frau eine glückliche Zukunft, gute Gesundheit und im Ruhestand viel Freude.

Armin Hirt

Bunt gemischt

Linard Bardill

Hansueli Nüssli, Ressort Kultur

Am Freitag, 8. November ist um 20 Uhr Linard Bardill im Gemeindesaal zu Gast. Wir freuen uns sehr, Ihnen einen vielseitigen Künstler mit seinem neuen Programm für Erwachsene vorstellen zu dürfen.

Linard Bardill wuchs im deutschsprachigen Bündner Dorf Cazis auf. Über seine Mutter hat er Wurzeln ins rätoromanischsprachige Unterengadin und Val Müstair.

Im Alleingang nahm Linard Bardill einige Jahre nach seinen ersten privaten Gesangsauftritten die erste Schallplatte auf. Seit seinem Erfolg «Luege was der Mond so macht» startete er seine Karriere als Schweizer Kinderliedermacher. Linard Bardills Werke sind CDs und Romane, sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche. Seine Werke sind in Deutsch, Vallader und Rumantsch Grischun geschrieben.

Lassen Sie sich verzaubern von seinen Geschichten, Liedern und Texten, die vom spannenden Alltag mit seinem Sohn erzählen, der das Leben auf seine ganz eigene Weise lebt und liebt. Seit vier Jahren schreibt Bardill Kolumnen für die Coop-



zeitung. Die Texte über seinen Sohn mit Downsyndrom, der die Familie mit Höhenflügeln versorgt, haben inzwischen Kultstatus erlangt.

Der Vorverkauf ist am Schalter der Einwohnerdienste oder per Tel. 055 254 92 22 möglich. Die Abendkasse ist offen ab 19 Uhr. Die Plätze sind nummeriert. Barbetrieb durch die Männerriege.

Palliativ-Begleitgruppe

Die Begleitgruppe für schwerkranke und sterbende Menschen gibt es seit 16 Jahren in Hombrechtikon. Träger sind die evangelisch-reformierte und die römisch-katholische Kirchgemeinden von Hombrechtikon. Die BegleiterInnen werden sorgfältig für ihre Aufgabe vorbereitet und es finden regelmässige Treffen für den Austausch und die Weiterbildung statt. Die freiwilligen HelferInnen arbeiten konfessionell neutral und achten jeden Menschen mit seiner Weltanschauung. Die Begleitgruppe bietet Einsätze für einige Stunden oder Nachtwachen an.

Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, Unterstützung bei der Betreuung eines schwerkranken, sterbenden Angehörigen benötigen, oder wenn Sie sich vorstellen können, sich mit einem Teil ihrer Zeit für Mitmenschen auf ihrem letzten Weg einzusetzen, melden Sie sich bitte bei der Leiterin Bea Weber, Tel. 055 244 19 61 (Mail: bea.weber-rhythmik@gmx.ch) oder bei der Einsatzleiterin Kristina Müller, Tel. 055 24 27 33 (oder per Mail: kristina.n@bluewin.ch).

Die Combox der Einsatzleitung (Tel. 079 290 58 13) wird regelmässig abgehört.



Abendkonzert

Sonntag, 10. November, 17 Uhr
in die reformierte Kirche

Die musikalische Reise geht diesmal auf den Balkan. Das Ensemble «musique en route» steht für eine authentische, kraftvolle und gleichsam subtile Begegnung mit der Musik des Balkans. Fernab von Klischees schafft es das junge Quartett mit seinen Arrangements und traditionellen Stücken eine neue Identität zu verleihen, ohne deren Herkunft zu verleugnen. Dabei hat sich das Ensemble als Liveband ein begeistertes Publikum erworben.

Alle sind herzlich zu der sicher spannenden Begegnung mit dieser östlichen und von vielleicht ungewohnten Klängen geprägten Musik. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird eine Kollekte erhoben. Der Anlass wird von «Kultur Hombrechtikon» unterstützt.

Offenes Singen

Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr
in die reformierte Kirche

Einmal mehr steht der erste Advent vor der Türe, und die Schülerinnen und Schüler der Jugendmusikschule sind bereits eifrig am Proben der Lieder. Dieses Jahr werden auf vielfältigen Wunsch wieder einmal vorwiegend altbekannte und vertraute Advents- und Weihnachtslieder auf dem Programm stehen. Zusammen mit dem reformierten Kirchenchor lädt die Jugendmusikschule ein, um mit dem gemeinsamen Singen die Vorfriede auf die wohl schönste Zeit im Jahr zu wecken. Nebst dieser Vorfriede steht uns leider auch ein Abschied bevor. Martin Messmer, der Schulleiter und Dirigent des Kirchenchors, wird diesen Anlass zum letzten Mal leiten. So wird dieses gemeinsame besinnliche Singen und Musizieren bestimmt zu einer kostbaren Sternstunde in unserem Alltag! Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird eine Kollekte erhoben.

*Jugendmusikschule
Hombrechtikon*

Freiwillige gesucht

Die Freiwilligen des ökumenischen Besuchsdienstes besuchen immobile und/oder ältere Menschen zu Hause oder in Altersinstitutionen. Je nach Wunsch wird geplaudert, werden Spiele gemacht, etwas vorgelesen oder man ist einfach «da». Diese unterhaltsame Abwechslung eines oft eintönigen Alltages entlastet auch die Angehörigen der zu Besuchenden.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir dringend Personen, die nach Absprache – gemäss ihrer verfügbaren Zeit und ihrem Interesse – den Alltag eines Mitmenschen bereichern möchten.

Sind Sie interessiert? Möchten Sie weitere Informationen? Bitte melden Sie sich bei Margrit Singh, Tel. 055 244 11 20 oder Luzia Christinger, Tel. 044 935 39 96.

Wir freuen uns auf Sie!

Ref. Kirchgemeinde

Ensembles «Ermitage»

Sonntag, 17. November, 17 Uhr
in die reformierte Kirche

Das Vokal-Ensemble Ermitage wurde 1996 in St. Petersburg zwecks gemeinsamer Konzertreisen nach Westeuropa gegründet. Die Mitglieder sind ausnahmslos professionelle Konzert- und Opernsänger mit entsprechend umfangreicher Gesangs- und Musikausbildung der Musikhochschule St. Petersburg. Die Künstler haben sich der russischen Musik verschrieben und beherrschen alle Facetten dieses unerschöpflichen Kulturgutes. Sie singen A Cappella geistliche Musik, Werke russischer Klassiker und russische Volksweisen. Der Leiter Alexander Alexeev arrangiert und bearbeitet auch selbst Werke für das Ensemble.

Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte zur Deckung der Unkosten erhoben.

Ref. Musikkommission

Orgelkonzert

Sonntag, 3. November, 17 Uhr
in der reformierten Kirche

Die Zartheit spielender Wellen und das Toben der Wassermassen ist das sichtbar machende Leitmotiv des Recitals von Annerös Hulliger, welche die Vorzüge der ausgezeichneten und klangfreudigen Orgel mit einer ganzen Handvoll Toccaten zum Leuchten bringen wird. Zwei dieser Werke stammen von J.S. Bach. Zwei Toccaten aus dem 19. Jahrhundert Frankreichs bilden Auftakt und Schluss des Recitals. Eingefügt in diese fünf Toccaten sind zwei Choralvorspiele von J.L. Krebs, dem «allerbesten Krebs aus Bachens Bach!» Dass derlei «Clavierübungen» zum Mitsingen ermuntern, werden die Konzertbesucher im Zusammenklang mit der Orgel erleben.

Leichte Kost, vorzüglich aus der «Klosterküche Einsiedeln» von Melchior Chiesa und Pater A. Schubiger zubereitet, rundet die Werkfolge temperamentvoll und beziehungsreich zu Ehren der «Santa Caecilia» ab.

Ref. Musikkommission

«Anjuška –

... aus ihrem Tagebuch»

Am **Sonntag, 8. Dezember** wird um 17 Uhr in der reformierten Kirche eine spezielle Uraufführung zu hören und zu sehen sein: Martin Messmer schrieb eine herzerwärmende Adventsgeschichte aus dem heutigen Slowenien, liess sie von Richard Tichý bebildern und komponierte Musik dazu. Wer möchte Anjuška begleiten und – wer weiss – wie sie eine wundersame Zuversicht finden, die nie versiegt?

Sie sind herzlich willkommen! Im Anschluss an die Aufführung findet ein Apéro mit Buch-Verkauf statt.

Eintritt frei – Kollekte
Dauer: ca. 90 Minuten

Geburtstage

Im Dezember gratulieren wir

- 85** 5. Dezember
Richard Rutishauser
Etzelstrasse 6
16. Dezember
Margrit Pfister-Iten
Plattenhof 6
20. Dezember
Josef Knobel
Luegetenweg 3
29. Dezember
Peter Goldschmid
Eichwisstrasse 60
30. Dezember
Verena Chopard-Glätli
Etzelstrasse 6
- 90** 9. Dezember
Irma Haltinner-Schopferer
Obstgartenstrasse 2
18. Dezember
Marguerite Schmid-Egg
Eichwisstrasse 23
- 91** 4. Dezember
Otto Odermatt
Bochslenstrasse 38
11. Dezember
Hans Kübler
Bahnhofstrasse 4, Feldbach
- 92** 6. Dezember
Claire Mayor
Etzelstrasse 6
24. Dezember
Hedwig Sonderegger-Hund
Obstgartenstrasse 2
- 93** 18. Dezember
Max Hauser
Reha-Pflegeklinik Eden AG
Brandstrasse 217A
Ringenberg BE

Casanovas Schwiegermueter

In Professor Casanovas Alltag bricht tumultartig das Chaos herein. Seine Ex-Frau Monja sucht Trost und ein Bett, weil sie Ärger mit ihrem neuen Freund hat. Ausnahmsweise ist der Professor froh um seine Schwiegermutter, die zwar nie zuhört, aber dafür alles versteht!



Vorstellungen:

Fr., 15.11., 20 Uhr Fr., 22.11., 20 Uhr
Sa., 16.11., 20 Uhr Sa., 23.11., 20 Uhr
So., 17.11., 15 Uhr So., 24.11., 15 Uhr
Mi., 20.11., 15 Uhr (Benefizvorstellung)

Vorverkauf/Platzreservation

Der Vorverkauf findet im Foyer des kath. Kirchengemeinschaftsaales am Montag, 28. Oktober von 8 Uhr bis 19 Uhr und am Dienstag, 29. Oktober von 16 Uhr bis 19 Uhr statt (ab Mittwoch, 30. Oktober nur noch telefonisch unter 079 278 22 74 von 18 Uhr bis 20 Uhr (ohne Samstag und Sonntag – keine Rückrufe – Combox-Nachrichten können nicht berücksichtigt werden).

Theatergruppe Niklausbühne



Rund ums Geld

Am **Donnerstag, 7. November** lädt die Pro Senectute zur Informationsveranstaltung «Finanzielle Leistungen für Hilfe und Pflege zu Hause» ein. Der Anlass findet von 14.30 bis 16 Uhr im Kirchengemeindehaus Blatten am Bahnhof 6 statt.

Die Referentinnen Karin Fischer, dipl. Sozialarbeiterin FH und Karin Schmidiger, Bereichsleiterin, informieren über verschiedene Sozialversicherungen und Entlastungs- und Unterstützungsangebote. Sie stellen einzelne Dienstleistungen vor und beantworten Fragen.

*Pro Senectute Kanton Zürich
Ortsvertretung*

Abfallentsorgung

November



Haushalt-Sonderabfall

(Chemikalien, Medikamente etc.)
Mittwoch, 20. November
auf dem Parkplatz vor der Sammelstelle
Holflüe von 13.00 bis 16.30 Uhr

Papiersammlung

Samstag, 30. November
durch Musikverein Harmonie
Papier gebündelt (keine Papiertaschen,
Plastiksäcke oder Kartonschachteln)
beim Kehrriechtplatz bis spätestens 8 Uhr
des Sammeltages deponieren. Kein
Karton. Kontaktperson: Lukas Gyr,
Tel. 079 445 79 73

Dezember

Sammelstelle Holflüe

Am Mittwoch, 25. Dezember bleibt die
Sammelstelle geschlossen.

Grüngut

Ausfalltag: 25. Dezember
(kein Ersatztag)

Unter www.hombrechtikon.ch finden
Sie alle Sammeldaten 2013 sowie wert-
volle Informationen über die einzelnen
Sammelgüter.

Impressum

Herausgeberin:

Politische Gemeinde und Schule Hombrechtikon

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich

Redaktionsteam:

Max Baur, Armin Hirt, Jeannette Honegger,
Simone Keller, Esther Schlumpf und Jürgen Sulger

Abgabe von Eingesandten:

So früh wie möglich. Aus Platzgründen kann nur
eine beschränkte Anzahl von Eingesandten in
der Ährenpost publiziert werden.

Adresse:

Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung,
Feldbachstrasse 12, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 92 31 aehrenpost@hombrechtikon.ch
www.hombrechtikon.ch

Layout und Grafik:

Gasser Impuls, Rapperswil-Jona

Druck:

ST Print AG, Wolfhausen

Veranstaltungskalender:

Gemeindekanzlei, Esther Schlumpf
Feldbachstrasse 12, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 92 31, kanzlei@hombrechtikon.ch
Redaktionsschluss Veranstaltungskalender
für die Ausgabe Nr. 1/2: 30. November

Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
November 2013					
Freitag	1. Nov.	11:30	Mittagessen für Senioren/-innen und Ehepaare	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
		20:00-21:30	« Lesefieber On Tour » (siehe Seite 3)	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
Samstag	2. Nov.	10:00-11:00	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen des TVH
		15:30-16:30	Musik und Rezitation	Musikzimmer	Altersheim Sonnengarten
		20:00	Abendunterhaltung mit Tambourengruppe Bubikon	Gemeindsaal Blatten	Musikverein Harmonie
Sonntag	3. Nov.	14:00	Herbstkonzert mit Tambourengruppe Bubikon	Gemeindsaal Blatten	Musikverein Harmonie
		17:00	Orgelkonzert mit Annerös Hulliger	Reformierte Kirche	Ref. Musikkommission
Montag	4. Nov.	20:00-21:30	Lesetreff für Erwachsene	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
Dienstag	5. Nov.	14:00-17:00	Spielnachmittag	Restaurant Arcade	GFH (Irene Koller)
Mittwoch	6. Nov.	07:45-17:00	Carfahrt zum Rüeblimärt	Aarauer Altstadt	Verkehrsverein
Donnerstag	7. Nov.	14:30-16:00	Rund ums Geld – Informationsveranstaltung	Kirchgemeindehaus Blatten	Pro Senectute
Freitag	8. Nov.	20:00	Konzert von Linard Bardill (siehe Seite 9)	Gemeindsaal Blatten	Gemeinde, Ressort Kultur
Sonntag	10. Nov.	17:00	Abendmusik – Konzert	Reformierte Kirche	JMSH Lehrer/Ref. Musikkommission
Mittwoch	13. Nov.	13:30 + 15:30	« Pitschi » – Puppentheater Roosaroots	Bibliothek	Bibliothek & Gemeinn. Frauenverein
Freitag	15. Nov.	20:00	Theater-Première «Casanovas Schwiegermueter» (weitere Vorstellungen siehe Seite 11)	Kath. Kirchgemeindehaus	Theatergruppe Niklausbühne
Sonntag	17. Nov.	17:00	Ensemble «Ermitage»	Reformierte Kirche	Reformierte Musikkommission
Dienstag	19. Nov.	14:00-17:00	Spielnachmittag	Restaurant Arcade	GFH/Irene Koller
Mittwoch	20. Nov.	14:00-17:00	Jassnachmittag	Restaurant Arcade	GFH/Verena Helbling
		14:00-17:30	Café international	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Samstag	23. Nov.	10:00-20:00	Adventsausstellung – Bienenwachs-Kerzenziehen	Brunegg	Stiftung Brunegg
Sonntag	24. Nov.	10:00-17:00	Adventsausstellung – Bienenwachs-Kerzenziehen	Brunegg	Stiftung Brunegg
			Abstimmungssonntag	Gemeindehaus	Gemeinde
Montag	25. Nov.	19:45-21:30	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Mittwoch	27. Nov.	14:00-19:00	Kerzenziehen mit Bienenwachs	Brunegg	Stiftung Brunegg
Freitag	29. Nov.	20:00-22:00	Stricktreff	Spielbaracke	GFH (Carolin von Kameke)
Samstag	30. Nov.	10:00-17:00	Wienachtsmärt	bei der kath. Kirche	OK Wienachtsmärt
		17:00	Chlauseinzug	Lützelsee, Egliahaus	St. Niklaus Gruppe
Dezember 2013					
Sonntag	1. Dez.	15:30	Konzert mit Lyrik und Kammermusik	Saal	Altersheim Sonnengarten
		17:00-18:00	Offenes Adventssingen	Reformierte Kirche	Jugendmusikschule/Ref. Kirchenchor
Dienstag	3. Dez.	14:00-17:00	Spielnachmittag	Rest. Arcade	GFH (Irene Koller)
Mittwoch	4. Dez.	14:00-19:00	Kerzenziehen mit Bienenwachs	Brunegg	Stiftung Brunegg
Freitag	6. Dez.	11:30	Mittagessen für Senioren/-innen und Ehepaare	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
Samstag	7. Dez.	10:00-11:00	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen des TVH
Sonntag	8. Dez.	10:00-11:00	Matinée Lesung mit Musik zum 2. Advent	Saal	Altersheim Sonnengarten
		17:00	Anjuška – Adventsgeschichte von Martin Messmer	Reformierte Kirche	Ref. Musikkommission
Mittwoch	11. Dez.	20:00	Gemeindeversammlung	Gemeindsaal Blatten	Gemeinde Hombrechtikon
Freitag	13. Dez.	19:30	« Weihnachtszauber » I Quattro – Weihnachts- und Winterlieder aus aller Welt	Reformierte Kirche Stäfa	Lesegesellschaft Stäfa / Ref. Musikkommission
		20:00-22:00	Stricktreff	Spielbaracke	GFH (Carolin von Kameke)
Sonntag	15. Dez.	15:30-16:30	Offenes Singen zum 3. Advent	Saal	Altersheim Sonnengarten
Montag	16. Dez.	19:45-21:30	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Dienstag	17. Dez.	14:00-17:00	Spielnachmittag	Restaurant Arcade	GFH (Irene Koller)
Mittwoch	18. Dez.	14:00-17:30	Café international	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
		14:00-17:00	Jassnachmittag	Restaurant Arcade	GFH (Verena Helbling)
Samstag	21. Dez.	15:30-17:00	Oberuferer Christgeburtsspiel	Saal	Altersheim Sonnengarten
Sonntag	22. Dez.	17:00	Familienweihnachten	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
Dienstag	24. Dez.	16:30	Familienweihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel	Katholische Kirche	Kath. Kirchgemeinde
		18:00	Ökumenische Weihnachtsfeier	Ref. Kirchgemeindehaus	Kath. und Ref. Kirchgemeinden
		19:00	Weihnachtsfeier	Saal	Altersheim Sonnengarten
		22:00	Christnacht-Gottesdienst	Reformierte Kirche	Ref. Kirchgemeinde
Dienstag	31. Dez.	23:00	Turmbläser zum Jahresausklang	Reformierte Kirche	Ref. Musikkommission
Fixe Wochentage November/Dezember 2013					
Montag		14.30-17.00	Café Spielbaracke – Familiencafé	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Dienstag **		09.00-11.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon
Dienstag *		09.30-11.00	Senioren-Volkstanz	Kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Dienstag/Donnerstag		09.00-11.00	Café Spielbaracke – Familiencafé	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Mittwoch **		13.30-16.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon
Samstag		09.00-12.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon

* ausser Schulferien ** bis Ende November

www.hombrechtikon.ch